

6782/AB
vom 29.07.2021 zu 6850/J (XXVII. GP)
Bundesministerium sozialministerium.at
 Soziales, Gesundheit, Pflege
 und Konsumentenschutz

Dr. Wolfgang Mückstein
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.393.809

Wien, 29.7.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6850/J des Abgeordneten Mag. Amesbauer und weiterer Abgeordneter betreffend Obersteirischer Impfskandal erfordert lückenlose Aufklärung!** wie folgt:

Fragen 1 und 3 bis 19:

- *Wann haben Sie von den unfassbaren Vorgängen, die sich offenbar im Rahmen einer Covid-19-Impfaktion in einem VOEST-Werk in Mürzzuschlag zugetragen haben, erfahren?*
- *Welche verbindlichen Vorgaben, Erlässe oder sonstigen Richtlinien im Hinblick auf die Sicherheit und Kontrolle wurden seitens des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für die Durchführung von Covid-19-Impfaktionen in Impfstraßen, Betrieben sowie Örtlichkeiten abseits von Kliniken und Arztpraxen generell an die Länder bzw. andere zuständige Stellen ausgegeben?*
- *Sind Ihnen bzw. Ihrem Ministerium bereits andere Vorfälle bekannt, wo es zu groben Zwischenfällen oder derartigen gesundheitlich bedenklichen Vorkommnissen im Rahmen von Covid-19-Impfaktionen gekommen ist?*
- *Wenn ja, welche Vorfälle, Zwischenfälle oder Vorkommnisse waren das?*
- *Wenn ja, wo haben diese Vorfälle, Zwischenfälle oder Vorkommnisse stattgefunden?*

- *Wenn ja, welche gesundheitlichen Folgen hatten diese Vorfälle, Zwischenfälle oder Vorkommnisse auf die betroffenen Geimpften?*
- *Wenn nein, können Sie derartige Vorfälle, Zwischenfälle oder Vorkommnisse ausschließen oder werden diese in Ihrem Ministerium möglicherweise lediglich nicht erfasst?*
- *Ist Ihnen bzw. Ihrem Ministerium bekannt, ob die Ärztin, welche bei dieser Covid-19-Impfaktion in einem VOEST-Werk in Mürzzuschlag offenbar schwerwiegende Fehler gemacht hat und nach Bekanntwerden umgehend freigestellt wurde zuvor bereits bei anderen Impfaktionen im Einsatz war?*
- *Wenn ja, bei wie vielen anderen Impfaktionen war diese Ärztin bereits im Einsatz und wie viele Personen wurden durch Sie insgesamt geimpft?*
- *Wenn ja, werden alle Personen die durch diese Ärztin geimpft wurden nun informiert und ebenfalls medizinisch untersucht bzw. wenn das nicht der Fall ist, warum nicht?*
- *Wenn nein, warum ist es aus Ihrer Sicht bzw. der Sicht des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz unerheblich, ob diese Ärztin auch bei anderen Impfaktionen möglicherweise schwerwiegende Fehler gemacht haben könnte?*
- *Fand aufgrund dieses Vorfallen in Ihrem Ministerium eine umfassende Evaluierung sämtlicher Sicherheitsstandards und Kontrollmechanismen rund um Impfaktionen statt?*
- *Wenn ja, welche Empfehlungen oder verbindlichen Vorgaben, Erlässe oder sonstigen Richtlinien werden Sie seitens des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz umsetzen, um derartige unfassbare Vorfälle in Zukunft zu vermeiden?*
- *Wenn ja, welche sonstigen notwendigen Konsequenzen leiten Sie für das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz von diesen unfassbaren Vorgängen, die sich offenbar im Rahmen einer Covid-19-Impfaktion in einem VOEST-Werk in Mürzzuschlag zugetragen haben, ab?*
- *Wenn nein, wie können Sie es als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in Anbetracht der unfassbaren Vorgänge, die sich offenbar im Rahmen einer Covid-19-Impfaktion in einem VOEST-Werk in Mürzzuschlag zugetragen haben, verantworten auf eine derartige Evaluierung zu verzichten?*
- *Gibt es für die Betroffenen dieser unfassbaren Vorgänge, welche sich offenbar im Rahmen einer Covid-19-Impfaktion in einem VOEST-Werk in Mürzzuschlag zugetragen haben und möglicherweise anderer Betroffener, seitens des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz vor dem Hintergrund, dass sie zumindest im Hinblick auf die psychische Belastung aufgrund der Unsicherheit im*

Hinblick auf gesundheitliche Folgen wegen dieses Vorfalles geschädigt wurden, irgendeine Unterstützung, Entschädigungsmöglichkeit oder Hilfestellung?

- *Wenn ja, inwiefern?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Die Österreichische Ärztekammer wurde seitens des BMSGPK um Stellungnahme ersucht und teilt mit, dass der konkrete Sachverhalt seit 28.05.2021 bekannt ist. Zudem liegt keine Information darüber vor, ob die betroffene Ärztin bereits bei einer anderen Impfaktion im Einsatz war. Gegenüber der Österreichischen Ärztekammer wurde von der genannten Ärztin nur ihre Anstellung im VAMED Neurologischen Therapiezentrum Kapfenberg gemeldet.

Zur Beantwortung der Frage, ob die Ärztin im Rahmen ihrer Anstellung vom Dienstgeber zu anderen Betriebsimpfungen herangezogen wurde, kann seitens der Österreichischen Ärztekammer keine Aussage getroffen werden. Es wäre daher, wenn überhaupt, der jeweilige Dienstgeber zu befassen.

Eine Meldung über eine freiberufliche Tätigkeit der Ärztin, im Rahmen derer sie u.U. bei weiteren Impfaktionen hätte tätig werden können, liegt ebenfalls nicht vor. Diese wäre von ihr aber als Nebentätigkeit gemäß § 29 Abs. 1 Z 6 Ärztegesetz 1998 zu melden gewesen.

Abschließend informiert die Österreichische Ärztekammer darüber, dass der Sachverhalt einer umfassenden rechtlichen Prüfung unterzogen wird, die derzeit noch nicht abgeschlossen ist.

Frage 2: Welche Empfehlungen im Hinblick auf die Sicherheit und Kontrolle wurden seitens des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für die Durchführung von Covid-19-Impfaktionen in Impfstraßen, Betrieben sowie Örtlichkeiten abseits von Kliniken und Arztpraxen generell an die Länder bzw. andere zuständige Stellen ausgegeben?

Es gibt Fachinformationen auf der Homepage des Sozialministeriums und Fach- und Gebrauchsinformationen der zugelassenen COVID-19-Impfstoffe auf der Seite des BASG.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

